

Abstract:

Politisches Vertrauen der Ost- und Westdeutschen in Institutionen. Eine Analyse auf Basis des ALLBUS 2012

Jan-Hendrik Brune

Felix Peretzke

Betreuer: Prof. Dr. Karl-Heinz Reuband

Demokratische Systeme sind auf ein Mindestmaß an Unterstützung durch die Bürger angewiesen, um zu funktionieren. Der Mauerfall bedeutete für Deutschland eine strukturelle Bewährungsprobe, die bis heute nicht abgeschlossen ist, und sowohl politische als auch gesellschaftliche Auswirkungen für die Bundesbürger hatte. In der vorliegenden Arbeit wird auf Basis der Daten des ALLBUS 2012 untersucht, inwieweit Unterschiede im politischen Vertrauen zu parteienstaatlichen Institutionen zwischen Ost- und West-deutschen bestehen und ob diese Unterschiede durch soziale und kulturelle Faktoren erklärt werden können. Dabei dienen neben der Sozialisationstheorie nach Almond & Verba (1965) und dem Sozialkapitalansatz nach Putnam (1993, 1995, 2000) auch die Wertewandeltheorie nach Inglehart (1977, 1997) und Output-Faktoren wie die Einschätzung der Wirtschaftslage als theoretische Erklärungsansätze.

Die Ergebnisse zeigen, dass zum einen das Institutionenvertrauen in Ostdeutschland geringer ausgeprägt ist als in Westdeutschland. Zum anderen zeigt sich, dass die kulturellen und sozialen Faktoren allein nicht ausreichen, um Unterschiede im Institutionen-vertrauen zu erklären. Vielmehr scheinen institutionalistische Faktoren wie zum Beispiel Leistungsfaktoren des politischen Systems das Institutionenvertrauen bedeutender zu beeinflussen.